



Think-Pair-Share

Think-Pair-Share beschreibt die grundlegende Struktur und Vorgehensweise des Kooperativen Lernens. Sie ist fast immer einsetzbar.

Sie wurde Anfang der 80er Jahre von Frank T. Lyman („The responsive classroom discussion“) vorgeschlagen. Seitdem ist sie mehrfach variiert worden, z.B. als „Write-Pair-Share“, als „Think-Pair-Square“ oder als „Formulate-Share-Listen-Create“.

Diese Methode ermöglicht die Abfolge von Einzelarbeit (EA) zu Partner- oder Gruppenarbeit (PA bzw. GA) und zuletzt zum Austausch im Plenum (PL). Als kooperationsorientierte Lernform bietet sie eine sehr gute Abwechslung zu frontalen Inputphasen und individuellem, selbstreguliertem Lernen. Durch die Einteilung in drei Arbeitsschritte kommt es zu einer Abwechslung von individuellen und kooperativen Lernphasen. In den individuellen Phasen müssen die Teilnehmer*innen in der Lage sein, sich die Themen und Aufgaben eigenständig zu erarbeiten, damit sie sie danach, in den kooperativen Phasen, anderen vorstellen und erklären oder sich mit ihnen über die Aufgaben austauschen können. Mit der Think-Pair-Share-Methode können sowohl komplexe als auch weniger umfangreiche Themen erarbeitet werden. Die Methode unterstützt besonders die Entwicklung des sozialen Lernens und kann durch die hohe Aktivität der Beteiligten zu einer verbesserten Wissensspeicherung beitragen. Wenn das grundsätzliche Prinzip der Think-Pair-Share-Methode verstanden worden ist, lässt sie sich immer wieder in unterschiedlicher Form durchführen.

Durchführung

1. Phase *Think* (jeder Einzelne setzt sich mit der Aufgabe auseinander: allein denken): Die Teilnehmer*innen bekommen ausgewählte Aufgaben, beispielsweise eine kleine Rechen-/oder Übungsaufgabe, einen Text lesen und verstehen, ein Diagramm oder eine Grafik beschreiben oder Notizen anfertigen. Nach dieser Phase sollen sie in der Lage sein, ihre Ergebnisse einem Partner vorzustellen. Für die Bearbeitung haben sie ein gewisses Zeitfenster einzuhalten (5–10 Min).
2. Phase *Pair* (Austausch mit einem Partner: teilen und damit vertiefen): Die Teilnehmer*innen finden sich in Zweier-Teams zusammen und tauschen sich über ihre Ergebnisse aus. Zunächst stellt Partner A Partner B die Ergebnisse vor und Partner B fertigt sich dazu Notizen an; danach vice versa. Im Anschluss an diese Phasen sollen die Zweier-Teams nicht nur in der Lage sein, das eigene Thema oder die eigenen Ergebnisse oder Arbeitsschritte vorzustellen, sondern auch das des Partners (5–10 Min).
3. Phase *Share* (Austausch in der Gesamtgruppe: mit allen teilen, vergleichen und vertiefen): Austausch und Präsentation der Gruppenergebnisse im Plenum mit Vergleich und damit Vertiefung. Ebenso kann nach der Partnerarbeit die Share-Phase mit der Gesamtgruppe folgen. Alternativ: Die Ergebnisse werden in den Kleingruppen vorgestellt und die größere Gesamtgruppe versucht, aus den einzelnen Beiträgen einen Vortrag vorzubereiten (10–20 Min).

Hinweise zur Planung und Durchführung

Bei der Planung dieser Methode ist es wichtig, sich im Vorfeld klare Aufgabenstellungen zu überlegen und die einzelnen Arbeitsschritte so anzulegen, dass sie für die Teilnehmer*innen



Think-Pair-Share

nachvollziehbar sind. Des Weiteren sollte im Vorfeld eine Planung zur Partner- und Gruppeneinteilung und zum Zeitmanagement stattfinden. Im Anschluss an die Share-Phase ist es eine wichtige Aufgabe der/des Lehrenden, die Ergebnisse der einzelnen Gruppen zusammenzuführen und eine Ergebnissicherung vorzunehmen. Eine Rückmeldung der Lehrperson an die Teilnehmer*innen könnte für diese ebenfalls gewinnbringend sein.

Einsatzmöglichkeiten

Die Think-Pair-Share Methode kann in der Lehre unterschiedlich eingesetzt werden. Sie kann...

... als Einstieg verwendet werden.

... zur Wiederholung eines Themas verwendet werden.

... zur Erkundung eines Themas (Brainstorming) verwendet werden.

... zur Bearbeitung eines/mehrerer Texte, Wiederholungs-/Anwendungs-/Übungsaufgaben verwendet werden.

... in Bezug auf das Thema und die Aufgabenstellung innerhalb der Gesamtgruppe arbeitsteilig oder arbeitsgleich angewendet werden.

...auf einer Mikro- oder Makroebene verwendet werden (in einer Unterrichtseinheit oder als Projekt über mehrere Sitzungen).